

Tiefbauamt des Kantons Bern	Projektierung			
Fachordner Wasserbau	310	Grundsätze und Prozesse		
Datum: 04.01.10 / V 1.2/d Revidiert:	311	Prozesse	Seite	1

Die Projektierung umfasst die Phasen Vorstudie, Vorprojekt, Bauprojekt bzw. Auflageprojekt. Bei der Projektierung übernimmt der planende Ingenieur als Auftragnehmer die Schlüsselrolle, in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und in Abstimmung mit den Auftrag- bzw. Subventionsgebern (Abb. 022-1).

Wichtige Prozesse im Rahmen der Projektierung sind:

- Beschaffung und Analyse der Projektierungsgrundlagen
→ *was ist bereits vorhanden, was muss noch beschafft werden?*
- Analyse Ist-Zustand: Gefahrensituation/Schadenpotential, Gewässerzustand, Schutzziele, Raumbedarf
→ *Schwachstellen/Defizite, was kann passieren?*
- Massnahmenplanung, Varianten entwickeln, Massnahmenwirkung bestimmen, Variantenherleitung
→ *Bestimmung der Bestvariante*
- Festlegen von Nutzungsvereinbarungen anhand von zu definierenden Schutz- und Nutzungszielen
- Zusammenstellen von Dimensionierungsgrundlagen und Erstellen eines Konstruktionskonzeptes für die entworfenen Massnahmen (Projektbasis)
- Projektdokumentation
→ *Mitwirkungs-/Auflageprojekt*



Ausserdem sind die Notwendigkeiten für Landerwerbe, Rodungen oder Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) abzuklären.

Tiefbauamt des Kantons Bern	Projektierung			
Fachordner Wasserbau	310	Grundsätze und Prozesse		
Datum: 04.01.10 / V 1.2/d Revidiert: 01.07.17	312	Partizipative Planung	Seite	1

Komplexe Projekte mit vielen Akteuren/partizipative Planung

Wasserbauprojekte sind sehr oft komplex. Akteure mit unterschiedlichen Interessen können den Projektierungsablauf stark erschweren. Es empfiehlt sich daher, eine offene Planung unter Einbezug aller Betroffenen (nicht nur bei der offiziellen Mitwirkung und Projektauflage) anzusteuern. So lassen sich Konflikte frühzeitig erkennen und für alle Projektbeteiligten transparent machen, Frustrationen können vermieden und letztendlich Zeit und Kosten eingespart werden.

Der partizipative Prozess muss der Bedeutung des Projekts angepasst sein. Je nach Komplexität eines Projekts variiert dies von einer Begehung mit Grundeigentümern bis hin zu intensiven Arbeiten in moderierten Begleitgruppen mit aufwändigen Kommunikationskonzepten und –verantwortlichen. Dieser Aspekt ist bereits in der strategischen Planung miteinzubeziehen, die Projektorganisation ist entsprechend anzupassen.

Spätestens im Hinblick auf die Mitwirkung wird die verfahrensbegleitende Kommunikation wichtig. Eine professionelle, strategische Herangehensweise an die Mitwirkung mit ihren Möglichkeiten zur Informationsvermittlung und zum Einholen von Meinungen kann viel zu einem konstruktiven weiteren Projektverlauf beitragen. Je nach Projekt lohnt es sich ein Mandat an ein Kommunikationsbüro zu vergeben, welches sich um die Organisation und Durchführung von Infoanlässen, um die Konzeption und Herstellung von Printprodukten oder um die Konzeption und Bewirtschaftung einer Website kümmert (vgl. Kap. 180)

Die partizipative Planung von Wasserbauprojekten wird vom Bund unterstützt (vgl. Kapitel 163).



Grundlagentipp

- Wasserbauprojekte gemeinsam planen, Handbuch für die Partizipation und Entscheidungsfindung bei Wasserbauprojekten [G5]